

Nachruf

Prof. em. Dr. Harald Uhlig

Am 19. November 1994 verstarb im Alter von 72 Jahren der Gießener Geograph Professor Dr. Harald Uhlig. Mit seinem Tod verliert die deutsche Süd- und Südostasienwissenschaft einen ihrer hervorragendsten und international angesehensten Vertreter.

Der gebürtige Dresdner war nach Studium und Promotion in Heidelberg und zweijähriger Stipendiatszeit in Newcastle (England) als Assistent und Dozent zunächst an die Universität Köln gelangt, wo er sich 1955 habilitierte. Von 1960 bis 1987 hatte H. Uhlig den Lehrstuhl I für Geographie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen inne. Neben wissenschaftlichen Aktivitäten im deutschsprachigen Raum und in Nordost-England widmete sich H. Uhlig schon früh kulturgeographischen Forschungen in Süd- und Südostasien. Als einer der ersten deutschen Nachkriegsgeographen nutzte er bereits Ende der 50er Jahre die Möglichkeit zu siedlungs- und agrargeographischen Forschungen im Himalaya. Später konzentrierte er sich verstärkt auf Südostasien. Zu seinen bevorzugten Themen gehörten die Geoökologie des Reisbaus, die Probleme des Brandrodungs-Wanderfeldbaus (shifting cultivation) und seiner Ablösung, die ethnische Schichtung der Gebirgsvölker sowie die Entwicklungsprobleme der modernen Industrialisierung. Unter den zahlreichen Veröffentlichungen über den asiatischen Raum ragen die beiden Standardwerke *Südasiens* und *Südostasiens* in der Reihe „Fischer Länderkunde“ heraus.

Neben einer Reihe anderer Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Kommissionen, Akademien und Gesellschaften gehörte Harald Uhlig auch seit vielen Jahren dem Wissenschaftlichen Beirat Südostasien der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde an. Die Gesellschaft verliert mit ihm einen überaus engagierten und liebenswürdigen Kollegen und Freund.